

INFOMAIL JUGENDHILFE November 2021

Liebe Kolleginnen & Kollegen, Mitglieder der Systemischen Gesellschaft,

es scheint, als würde die aktuelle gesellschaftspolitische Lage kräftig in Ihre Arbeit mit jungen Menschen hineinwirken. Die Kinder- und Jugendhilfe trifft das nicht unvorbereitet, denn mit hohen gesellschaftlichen Erwartungen zu jonglieren ist sie gewohnt. Dass eine inadäquat unberechenbare Finanzierung oftmals die Grundlage des Existierens vieler Angebote der Jugendhilfe darstellt, irritiert zuweilen sehr. Neben dem Spannungsfeld der sozialen Integration und der Bewältigung von eigenen Entwicklungsaufgaben haben junge Menschen nunmehr auch noch Gesundheit und Bildung als sensible Dauerthemen auf dem Tisch. Damit darf die Gemeinschaft die jungen Menschen nicht allein lassen. In vielen Kontexten werden Anstrengungen unternommen politisch auf die Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe und die Lebenslagen der Adressat_innen Einfluss zu nehmen. Eine kleine Auswahl stelle ich Ihnen hiermit zur Verfügung.

Lassen Sie sich anregen, ermutigen, motivieren, bestätigen, einladen...mit herzlichen Grüßen von Liane Kanter.

Themen

Inspiration

[Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Corona-Zeiten: Eine Zwischenbilanz.](#)

[Kinder brauchen mehr!](#)

[Kinder psychisch kranker Eltern](#)

[Bitte vormerken: Jugendhilfeweche vom 24. bis 28. Januar 2022](#)

Termine

Inspiration

„An dem Ort, an dem wir recht haben, werden niemals Blumen wachsen im Frühjahr. Der Ort, an dem wir recht haben, ist zertrampelt und hart wie ein Hof. Zweifel und Liebe aber lockern die Welt auf wie ein Maulwurf, wie ein Pflug. Und ein Flüstern wird hörbar an dem Ort, wo das Haus stand, das zerstört wurde.“ Jehuda Amichai

[Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Corona-Zeiten](#)

„Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Corona-Zeiten: Eine Zwischenbilanz zu den Auswirkungen auf Jugendliche, junge Erwachsene und die Strukturen der Jugend(sozial)arbeit“

Die Zwischenbilanz der [AGJ](#) betont, dass sich die Berichterstattung über junge Menschen in den letzten Monaten verbessert hat, nachdem die Pandemie die Bedürfnisse von Heranwachsenden lange unzureichend oder stigmatisierend in den Blick genommen hat. Es gilt nun besonders die fehlenden Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Partizipation für junge Menschen wieder mit Leben zu erfüllen, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit strukturell zu festigen und für die Zukunft abzusichern.

Besondere Beachtung und Berücksichtigung müssen diejenigen jungen Menschen finden, die mit prekären Lebenslagen zu kämpfen haben. Beengter Wohnraum, mangelnde Rückzugsmöglichkeiten, fehlende familiäre Unterstützung, finanzielle Notlagen bringen jene Kinder und Jugendlichen ganz besonders in Gefahr.

https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2021/Positionspapier_Corona_Jugendarbeit.pdf

oder

https://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2021/10/Positionspapier_Corona_Jugendarbeit.pdf

Kinder brauchen mehr

Am 09. November 2021 fand mit rund 300 Teilnehmenden hybrid die Fachkonferenz des Bündnisses des Psychotherapieverbände GK-II „Kinder brauchen mehr, Jugend braucht mehr“ statt. Kinder und Jugendliche in der Pandemie sind psychischen, physischen, emotionalen und sozialen Belastungen ausgesetzt – darauf wies zunächst anhand empirischer Studien Frau Prof. Stefanie Schmidt aus Bern hin. Die Perspektiven der weiteren Referent_innen und Gesprächspartner_innen nahmen vor allem die Realitäten und Möglichkeiten psychotherapeutischer und ärztlicher Begleitung junger Menschen in den Blick. Die Fachleute seien hart an der Belastungsgrenze, zu schlecht finanziert, zu wenig interdisziplinär vernetzt. Mich haben vor allem zwei Forderungen von Dr. Reinhard Martens, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie aus Pirna angesprochen. Leidenschaftlich verlangte er Respekt und Mitgefühl für die jungen Menschen, die das Lernen in digitalen Formaten nicht so gut hinbekommen haben. Er appellierte auch, deren Eltern nicht zu vergessen, die sich nach Kräften bemühen, den Mehrfachbelastungen standzuhalten. Die Finanzierung von Jugendhilfe bundeseinheitlich zu regeln – diese Forderung von Martens hat in meinen Augen eine besondere Bedeutung.

Kann es sein, dass die Jugendhilfe bei der Linderung der angespannten Situation junger Menschen eine sehr entscheidende Rolle spielt?

Weitere Informationen & Präsentationen:

Pressebericht:

https://vpp.org/cms/images/2021/Downloads/20211110_Pressemeldung_zur_Fachtagung_Kinder_brauchen_mehr_Jugend_braucht_mehr.pdf

Prof. Stefanie Schmidt:

https://vpp.org/cms/images/2021/Downloads/Pr%C3%A4sentation_Kinder_brauchen_mehr_Stefanie_Schmidt_compressed.pdf

Dr. Johanna Thünker:

https://vpp.org/cms/images/Pr%C3%A4sentation_Zwischen_Statistik_und_Alltag_Johanna_Th%C3%BCnker.pdf

Kinder psychisch kranker Eltern (KipkE)

Familien mit psychisch kranken Eltern müssen zukünftig besser unterstützt werden, ist die Kernaussage des Impulspapiers eines Verbändebündnisses zur Berücksichtigung bei den Koalitionsverhandlungen zur künftigen Bundesregierung. Die Systemische Gesellschaft unterstützt die Forderungen ausdrücklich.

Die Expert_innen fordern eine grundsätzliche Familienorientierung im SGB V und komplexe SGB-übergreifende Hilfen für die ganze Familie. Außerdem soll dem Aspekt der Prävention eine größere Bedeutung zukommen...es heißt: "Zentrales Ziel muss es sein, die Prävention manifester Erkrankungen von belasteten und gefährdeten Kindern psychisch erkrankter Eltern gezielt zu verbessern, indem geeignete komplexe Leistungen endlich etabliert und finanziert werden. Gleiches gilt umgekehrt für hochbelastete, aber ggf. noch nicht manifest erkrankte oder diagnostizierte Eltern psychisch erkrankter Kinder.

Das Papier mit seinen sieben Forderungen, unterzeichnet von elf Verbänden finden Sie hier:

<https://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2021/11/Impuls-Aufnahme-KipkE-in-KoV-final.pdf>

Bitte vormerken: Jugendhilfeweche vom 24. Bis 28. Januar 2022

Wie im Oktober angekündigt, wird es neue Austausch- und Vernetzungsformate zu jugendhilferelevanten Themen innerhalb der Systemischen Gesellschaft geben. Wir starten mit einer **Jugendhilfeweche** vom 24. bis 28. Januar 2022, in der aktuelle Themen und der fachliche Austausch der interessierten Mitgliedschaft im Vordergrund stehen. Angeschoben wird die Debatte durch einen fachlichen Impuls einer Expertin/eines Experten, vorzugsweise aus dem Mitgliederkreis. Bitte merken Sie sich den Termin schon mal vor, in jedem Fall werden die Veranstaltungen digital und abends stattfinden. Die Mitglieder der AG SAJUMEKO haben die Gelegenheit am Vordenken, Planen und Ausgestalten der Jugendhilfeweche mitzuwirken. In der nächsten Infomail Mitte Dezember gibt es weiterführende Informationen.

Termine

30. November 2021 von 18:00 bis 20:00 Uhr via ZOOM

Arbeitsgruppe Systemisches Arbeiten mit jungen Menschen in deren Kontexten (SAJUMEKO) Die Kontaktdaten der AG und ggf. weitere Informationen sind unter diesem Link zu finden: <https://systemische-gesellschaft.de/arbeitsgruppen/systemisches-arbeiten-mit-jungen-menschen-in-deren-kontexten/>

Die Einladung für die Mitglieder folgt in Kürze.

18. Mai 2022

Fachtag Diakonie Düsseldorf, zusammen mit der Systemischen Gesellschaft, zu den Themen Hypnosystemik und Sprache in der Jugendhilfe (Arbeitstitel)

21. und 22. Mai 2022

Heidelberger Symposium „Vorwärts und vergessen“, <https://konversionsgebiete-des-denkens.de/>